

Aus dem „Speckgürtel“ nach Magdeburg: Firma mit 30 Arbeitskräften umgesiedelt

Gute Auftragslage, Aufstockung im Visier / Fachkräftemangel bremst geplante Erweiterung

Firmenzuwachs in Magdeburg: Das Unternehmen Elektroanlagenbau Michael Embach ist in das ehemalige Telekomgebäude an der Brenneckestraße 95 eingezogen.

Von Karl-Heinz Kaiser
Lemsdorf • Mit insgesamt 30 Mitarbeitern hat Firmeninhaber Michael Embach die Telekommunikation in dem Gebäude an der Brenneckestraße angetreten. Den erworbenen neuen Firmensitz hat er produktspezifisch ausgestattet: Seit Kurzem funktioniert auf dem Dach eines der Häuser eine große flächige Solaranlage.

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeigeordneten Rainer Nitsche und Mitarbeitern setzte er die Anlage mit symbolischem Knopfdruck in Betrieb. Über diese wird die Energieversorgung des Unternehmens gehandelt.

„Wir führen herkömmliche Elektroinstallationen für Industrie und Gewerbe aus, liefern und montieren genauso Solaranlagen“,



Vor der Solaranlage: Michael Embach (4. v. l.) und Ehefrau Petra, Personalchefin, im Gespräch mit Rainer Nitsche (ganz rechts). Daneben Günther Klaffehn aus seinem Dezernat, links außen Axel Lellan, Vertriebsleiter, Christian Lähns, Projektleiter.
Foto: Karl-Heinz Kaiser

sagte Embach. Letzteres ist zukunftsweisend, es gehe um alternative bzw. regenerative Energieanwendung. Beide Standbeine seiner Firma boomen, hieß es.

Das war indirekt der Grund der Aufgabe seines früheren Firmensitzes in Osterweddingen, im sogenannten Speckgürtel. Für Groß-

ansiedlungen ausgelegt, konnte der Firma im dortigen Gewerbegebiet kein passendes Grundstück angeboten werden. Das Unternehmen aber benötigte dringend einen größeren Geschäftssitz. In der Landeshauptstadt habe man ihm diesen schließlich bieten können, sagte er. Ursprünglich hatte Em-

bach auf den Wissenschaftshafen reflektiert. Sein Gewerbe passe aber nicht hundertprozentig ins dortige Profil. Die Investition an der Brenneckestraße bietet günstige Verkehrsverbindungen, die sich mit der Kompletzierung der Ringrampen an der Brücke Brenneckestraße weiter verbes-

sern. Die Firma ist vor allem in der Region und in anderen Bundesländern tätig. Mit den derzeit 30 Mitarbeitern erwirtschaftet das Unternehmen Millionen-Umsätze. Im Vorjahr seien rund 8,5 Millionen Euro verbucht worden, erklärte der Geschäftsführer und verwies darauf, dass der Bedarf am Markt mehr hergeben würde.

Embachs beabsichtigtem Expansionsbestreben steht eine schwierige Hürde im Wege – eklatanter Fachkräftemangel. Das ist kein Magdeburg-Problem, ist aber im Osten besonders krass. Eine Personalaufstockung ist zurzeit nicht möglich, bedauerte Michael Embach. Seine Firma will langfristig selbst den Mangel beseitigen helfen. „2012 werden wir mit der Ausbildung von Lehrlingen beginnen“, ließ er wissen.

Dem in Magdeburg aufstrebenden Unternehmen will das hiesige Wirtschaftsdezernat bei Problemen so gut wie möglich zur Seite stehen.

„Die Betreuung ansässiger Firmen nimmt einen wichtigen Platz in unserer Strategie ein“, sagte Rainer Nitsche.